



Pressefoyer | Dienstag, 16. Mai 2017

Vorteil für den Wirtschaftsstandort, Gewinn für die Gesellschaft

Land Vorarlberg und Sozialpartner laden wieder zur Auszeichnung von familienfreundlichen Betrieben

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Thomas Müller

(Fachbereichsleiter Jugend und Familie im Amt der Landesregierung)

Vorteil für den Wirtschaftsstandort, Gewinn für die Gesellschaft

Land Vorarlberg und Sozialpartner laden wieder zur Auszeichnung von familienfreundlichen Betrieben

Auch heuer lädt das Land Vorarlberg in Kooperation mit den Sozialpartnern alle Unternehmen, Institutionen und öffentlichen Einrichtungen im Lande zur Teilnahme an der Initiative "Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb" ein. "Von betrieblichen Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf profitieren alle, das Unternehmen ebenso wie die Beschäftigten. Das ist ein Vorteil für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg und ein Gewinn für die Gesellschaft", sagt Landeshauptmann Markus Wallner.

Eine familienfreundliche Unternehmenskultur ist heute ein wesentliches Kriterium für die Lebensqualität von Familien mit Kindern und ein Schlüssel zum betrieblichen Erfolg, betonte Wallner: "Wenn familiäre Bedürfnisse im Arbeitsalltag berücksichtigt werden, bedeutet das mehr Motivation, mehr Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbindung, weniger Personalfuktuation, weniger Krankenstände. Das ist auch ein bedeutender Faktor beim Wettbewerb um die besten Köpfe."

Im Netzwerk Beruf und Familie, einer innovative Sozialpartnerschaft für mehr Familienfreundlichkeit in Betrieben wirken mit: die Vorarlberger Landesregierung, die Wirtschaftskammer Vorarlberg, die Arbeiterkammer Vorarlberg, die Industriellenvereinigung Vorarlberg, der Österreichische Gewerkschaftsbund und das Arbeitsmarktservice Vorarlberg. Viele Vorarlberger Unternehmen forcieren das Thema Familienfreundlichkeit schon seit langem mit verschiedensten Maßnahmen – und erfreulicherweise werden es immer mehr. Dieses große Engagement lässt sich durch folgende Zahlen eindrucksvoll belegen.

- An den bisherigen zehn Bewerbungen zur Auszeichnung familienfreundlicher Betriebe seit 1998 haben insgesamt knapp 500 Vorarlberger Unternehmen teilgenommen.
- Allein 2016 haben 84 Betriebe das Gütesiegel "Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb" erhalten.
- 40 Prozent dieser Betriebe sind zum ersten Mal zertifiziert, 60 Prozent sind rezertifiziert.
- Rund 18.000 Menschen in Vorarlberg arbeiten in einem Unternehmen mit dem Gütesiegel "Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb 2016 - 2017".
- Für die Auszeichnung 2018 - 2019 haben bereits mehr als 20 neue Betriebe ihr Interesse bekundet.

Flexible Arbeitszeit, Elternförderung, Chancengleichheit, ...

Die Initiative "Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb" richtet sich im Zwei-Jahres-Rhythmus an Unternehmen und Institutionen in den Kategorien

- Kleinbetriebe mit bis zu zehn Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Mittelbetriebe (elf bis 100 Beschäftigte)
- Großbetriebe (ab 101 Beschäftigte)
- Non-Profit-Unternehmen
- Öffentlich-rechtliche Unternehmen

Die Teilnehmenden können sich für ihre familienbewusste Unternehmenskultur und Personalpolitik bewerten und zertifizieren lassen. Dabei zählen folgende Kriterien:

Arbeitszeit

Flexible Arbeitszeiten und Teilzeitangebote sind effiziente Instrumente für die familienorientierte Arbeitszeitgestaltung.

- Gleitzeit für Frauen und Männer
- Abstimmung der Arbeitszeiten mit Kinderbetreuung, Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel usw.; Zeitkonten, Blockzeiten, Schichtmodelle
- Flexible Formen der Arbeitsorganisation wie Job-Sharing, Telearbeit und Heimarbeit
- Die Möglichkeit, Teilzeit- in Vollzeitarbeitsplätze umzuwandeln und umgekehrt

Karenz und Wiedereinstieg

Wenn das Unternehmen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern während der Karenz Kontakt halten, bleibt zum einen die Bindung zum Unternehmen aufrecht, zum anderen sind die Hürden beim Wiedereinstieg niedriger.

Unternehmenskultur

Familienfreundliche Maßnahmen sind nur dann effizient, wenn sie in der Unternehmenskultur verankert sind. Alle Mitarbeitenden sollen diese Maßnahmen kennen und davon überzeugt sein.

- Positionen und Werthaltungen des Unternehmens zur Familienförderung (z.B. im Leitbild, Gegenstand der Öffentlichkeitsarbeit)
- Familienfreundlichkeit als Thema in allen betrieblichen Ebenen und Gremien
- Information des Personals über familienfreundliche Maßnahmen (via Internet, Broschüren, Veranstaltungen, eigene Ansprechperson)
- Berücksichtigung des Themas Familienfreundlichkeit in Mitarbeiterinnen- bzw. Mitarbeitergesprächen

Elternförderung

- Berücksichtigung familiärer Erfordernisse und Bedürfnisse bei Urlaubsplanung und Aufgabenzuteilung
- Abstimmung von Besprechungsterminen sowie Fortbildungen mit den gesicherten Betreuungszeiten

- Möglichkeiten zur Heim- bzw. Telearbeit, wenn die Betreuungsperson ausfällt
- Ermunterung zur Väterkarenz, familienorientierte Arbeitszeitgestaltung für Väter
- Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung
- Möglichkeit, Kinder in Notfällen mit in den Betrieb zu nehmen
- Erweiterter Pflegefreistellungsanspruch, Sonderurlaub
- Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung (eigener Betriebskindergarten, Kontingente in Betreuungseinrichtungen, Kinderbetreuung in Kooperation mit anderen Firmen)

Familienbewusste Serviceleistungen

Je besser ein Betrieb die Beschäftigten bei der Vereinbarung von Familie und Beruf entlastet und unterstützt, desto zufriedener und unternehmenstreuer sind die Beschäftigten.

Unternehmen können ihre Wertschätzung gegenüber Familien mit zusätzlichen Serviceleistungen zum Ausdruck bringen.

- Freiwillige Zusatzleistungen zur Entlastung des Familienbudgets und zur Unterstützung der Familienorganisation (z.B. auch Familienangehörige dürfen Betriebskantine besuchen, private Verwendung des Firmenautos etc.)
- Eigene Ansprechperson für Frauen- und Familienfragen im Betrieb, Vermittlung von psychosozialer Beratung
- Anrechnung von Erziehungszeiten
- Familiendarlehen und Notfallkredite
- Prämien und Zeitgeschenke
- Freizeit-, Kultur-, Sport- und Gesundheitsangebote auch für Angehörige
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Vergünstigter Personaleinkauf und Rabatte

Weiterbildung

Weiterbildung ist einer der wichtigsten Faktoren für berufliche Weiterentwicklung. Unter Berücksichtigung der betrieblichen und branchenspezifischen Situation können Unternehmen ihre Beschäftigten mit Familienpflichten auch dabei auf verschiedenen Ebenen unterstützen.

Chancengleichheit in der Führung und Weiterbildung

Frauen soll der Aufstieg in alle Unternehmensebenen möglich sein. Familiäre Bedürfnisse dürfen dabei der Karriere nicht im Wege stehen und diese hemmen. Dieses Kriterium ist abhängig von der Betriebsgröße: In klein- und mittelgroßen Unternehmen ist der Inhaber/die Inhaberin vielleicht die einzige Führungskraft.

- Zahl von Frauen in Führungspositionen in Relation zu ihrem Beschäftigtenanteil
- Stellenwert der von Frauen eingenommenen Führungspositionen
- Teilzeitarbeit in Führungsebenen für Frauen und Männer

Beruf und Pflege

Neben einem vielfältigen institutionalisierten Betreuungs- und Pflegeangebot gibt es in Vorarlberg viele Menschen, die als Angehörige kranke oder ältere Familienmitglieder pflegen.

Familienfreundliche Unternehmen ermöglichen durch individuelle Maßnahmen eine Vereinbarkeit von Pfllegetätigkeit und Beruf.

- Rücksichtnahme auf Beschäftigte mit Betreuungspflichten
- Freie Gestaltung von Randzeiten, Sonderurlaube, Freistellungen
- Rücksichtnahme bei der Arbeitseinteilung
- Psychosoziale Beratungsangebote
- Sensibilisierung der Belegschaft für die Situation von Kolleginnen/Kollegen mit Betreuungs- und Pflegeverpflichtungen

Interessierte Betriebe können sich melden und bekommen die Bewerbungsunterlagen zugesandt. Diese können bis Freitag, 4. August 2017, beim Fachbereich Jugend und Familie des Landes Vorarlberg eingereicht werden (Telefon +43 (0)5574/511-24144, E-Mail familie@vorarlberg.at). Siehe auch auf www.vorarlberg.at/familieundberuf.

Mit dem eingesandten Fragebogen nimmt die Projektleitung Kontakt zum Unternehmen auf. Die Verleihung "Ausgezeichneter Familienfreundlicher Betrieb 2018-2019" wird voraussichtlich im Februar 2018 stattfinden.

15. Mai: Ein Tag im Zeichen der Familie

Wie jedes Jahr stand der gestrige Montag, 15. Mai, auch heuer im Zeichen des Internationalen Tages der Familie. Die Unterstützung der Familien ist ein traditioneller Schwerpunkt der Vorarlberger Landesregierung, bekräftigt Landeshauptmann Wallner: "Familienfreundlichkeit ist und bleibt eines unserer wichtigsten Ziele. Vorarlberg soll auch in Zukunft ein besonders attraktives Lebensumfeld für Familien mit Kindern sein."

Das Bemühen, beste Rahmenbedingungen für die Familien zu schaffen, ist Ausdruck der starken Wertschätzung für die vielfältigen Leistungen, die die Familien erbringen. "Ohne diese Leistungen wäre vieles von dem, was unser Land heute auszeichnet, nicht mehr in jener hohen Qualität aufrechtzuerhalten", verdeutlicht Wallner. Deshalb setzt das Land starke Schwerpunkte zur finanziellen Entlastung der Familien, zur Unterstützung von Eltern in der Erziehung, aber auch zur Förderung von Freizeitangeboten. Das Leistungspaket reicht vom bewährten Familienzuschuss des Landes über den Familienpass, den Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und die soziale Staffelung der Elterntarife bis zur Elternbildung usw. "Es ist getragen von dem Anliegen, die Stärken und Potenziale der Familien in allen Lebensbereichen tatkräftig zu fördern", so Wallner.

Schon über eine Million Euro an Familienzuschüssen ausbezahlt

Vorarlberg war im Jahr 1988 das erste Bundesland, das einen Familienzuschuss eingeführt hat. Er wurde zu Beginn des laufenden Jahres neuerlich wertangepasst. "Diese bewährte Hilfestellung für Familien soll künftig nicht nur weitergeführt, sondern sogar noch weiter ausgebaut werden", kündigt LH Wallner an. In diesem Jahr wurden bereits mehr als 1,36 Millionen Euro an

Familienzuschüssen für rund 870 Kinder ausbezahlt. Der Kreis der Bezieherinnen/Bezieher konnte in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert werden. Im laufenden Budget des Landes sind rund 3,8 Millionen Euro für den Familienzuschuss reserviert. Im Vorjahr wurden knapp 3,5 Millionen Euro an Familienzuschüssen für mehr als 1.300 Kinder ausbezahlt. "Vorarlberg liegt sowohl bei der Höhe des Zuschusses als auch bei den Einkommenshöchstgrenzen bundesweit an der Spitze", unterstreicht LH Wallner.

Der Zuschuss wird im Anschluss an das Kinderbetreuungsgeld für den maximalen Zeitraum von 18 Monaten gewährt. Die Höhe richtet sich nach dem Familien-Nettoeinkommen und der Zahl der Familienmitglieder.

Familienpass sehr gefragt

Ungebrochen erfolgreich ist der Familienpass des Landes Vorarlberg, den aktuell knapp 32.000 Familien nutzen – das sind über 75 Prozent aller Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Als Neuerung steht seit einigen Monaten auch eine entsprechende App zur Verfügung, die den Nutzerinnen und Nutzern viele Vorteile und Vereinfachungen bringt.

Daneben tragen elf Vorarlberger Gemeinden das Gütesiegel "familiengerechte Gemeinde", 15 heimische Gemeinden und eine ganze Region mit 24 Gemeinden nehmen am Landesprogramm familieplus teil. Seit 2009 treibt das Land außerdem sehr engagiert den Ausbau von Spiel- und Freiräumen voran. "Das alles belegt, dass wir unsere Familien als wichtigstes Fundament der Gesellschaft sehen", sagt Landeshauptmann Wallner.

